

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 12

Illustration: Der Cholerische Gast
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER CHOLERISCHE GAST



Chunt die Suppe bald?



zum Dunnerwätter — —



— — nochemol!

Mein Chef und die erste Brissago

Gestern hatte er (mein Chef) eine Besprechung mit Herrn Ix., einem netten, alten Herrn, der immer den Köks auf dem Kopf und stets die Brissago im Mund hat.

Mitten im Gespräch über Reklame und Umsatzsteigerung fragte Herr Ix meinen Chef plötzlich, ob er auch schon Brissago geraucht habe. Mein Chef verneinte. Mit grosser Verwunderung und unendlichem Bedauern schüttelte Herr Ix den Kopf, und sein

Köks rutschte 5 Zentimeter nach hinten. Dann nahm er schweigend eine Brissago aus seinem Etui und gab sie meinem Chef in die Hand. Ahnungslos — — wie Kinder den Nuggi und Gentlemen die Zigarette — steckte er die Brissago in den Mund.

Aber ein tief trauriger Blick aus den gütigen Augen des alten Herrn liess meinen Chef beschämt zu Boden schauen; immerhin konnte er noch feststellen, dass der Köks seines Kunden weitere 5 Zentimeter nach hinten

gerückt war — ein Zeichen, dass das Mitleid des alten Herrn ans Unendliche grenzte.

Zärtlich nahm nun Herr Ix meinem Chef die Brissago aus dem Mund, machte irgend etwas an deren Anfang oder Ende und zog einen langen Sirup-Strohalm daraus hervor. Dann zündete er die Brissago an, steckte sie ihm wieder zwischen die Lippen und sagte mit väterlichem Wohlwollen zu meinem Chef: «Aber sugemuesch sälber, Buebli!» A. B.